

Bildungs-Logger „Lovis“

BÖE e.V.

Lange Straße 60 - 17489 Greifswald

Tel.: 0171-2027889

Email: presse@lovis.de



Eine Lösung für die Lovis? Für den ersten Törn bereits zu spät!

Die Lovis liegt fest im Greifswalder Hafen. Eigentlich sollte heute ein Mädchentreff aus Potsdam für eine Woche an Bord kommen. Doch die Tour musste abgesagt werden, da die Lovis nicht rechtzeitig eine Verlängerung der Fahrterlaubnis bekommen hat. Diese ist am 30.6. abgelaufen. Eine Lösung für das ehrenamtlich betriebene Schiff kündigte sich vor dem Wochenende an, doch die Crew bleibt skeptisch. „Ich glaube erst, wenn ich das Papier in der Hand halte, dass wir uns entspannen können“ sagt York Haase, der in der Vergangenheit mit vielen Politiker_innen gesprochen hat, um die Bedrohung der Traditionsschiffe in Deutschland auf die politische Agenda zu bringen.

Am Donnerstag war es bei einem Treffen zwischen Vertretern der Interessenverbände der Traditionsschiffe und des BMVBS zu einer Einigung gekommen. Alle Schiffe, die zum Ende der Saison 2012 ein Zeugnis hatten, sollen nun bis zum Erscheinen einer neuen Richtlinie für Traditionsschiffe einen zweijährigen Bestandsschutz erhalten, bei dem ausschließlich Sicherheitsfragen neu überprüft werden. Die für die Prüfung zuständige Berufsgenossenschaft Verkehr hatte in der Vergangenheit Schiffen kein Zeugnis erteilt, weil sie diese als nicht historisch einstufte oder deren Betreiberkonzepte nicht mit der bis dahin gültigen Richtlinie in Einklang sah.

Das Verhandlungsergebnis vom Donnerstag sorgte auf der Lovis und bei anderen Schiffen für ein Aufatmen und bekam eine breite mediale Aufmerksamkeit. Es bleibt jedoch weiterhin unsicher, wie dieser Beschluss in der Praxis umgesetzt wird.

„Viel von dem, was wir in dieser Saison mit dem Schiff vor haben, ist von unserer unsicheren Situation betroffen“ beklagt Annika Härtel. Die derzeitige Bootsfrau hatte über ein Jahr lang neben ihrem Studium viel Arbeit in die Organisation eines internationalen Jugendaustausches zum Thema Flucht und Migration über das Meer auf dem Schiff gesteckt. „Als die Europäische Union eine Förderung zugesagt hat, dachten wir, dass sei der Durchbruch. Nun lag lange Zeit die Vorbereitung brach, weil wir einfach keine klare Perspektive hatten. Alle sind total verunsichert.“ Gleiches betrifft in dieser Saison auch noch andere Gruppen wie die WWF Jugend und das Freiwillige Ökologische Jahr Niedersachsen, die für Seminare an Bord kommen möchten. „Wir hoffen, ihnen nun bald Klarheit geben zu können“ ergänzt Härtel.